ZT SERVICE

Meisterliche Rundschau mit dem Blick nach Nord, Süd, Ost und West

Die Qualität des deutschen Zahntechniker-Handwerks steht und fällt mit dem Können der Menschen, die in diesem Gewerbe arbeiten. Die Ausbildung zum Zahntechnikermeister stellt auch oder gerade in heutiger Zeit ein ganz entscheidendes Puzzleteil dar. Bundesweit bieten momentan mehr als 20 Einrichtungen eine solche Fortbildung an. Die *ZT Zahntechnik Zeitung* stellt in sieben Teilen jene Angebote kurz vor. Im Teil 3 wandert nun der Blick gen Westen.

Düsseldorf

	Bildungszentrum der Handwerkskammer Düsseldorf Meisterschule für Zahntechnik Georg-Schulhoff-Platz 1 40221 Düsseldorf www.hwk-duesseldorf.de
Ansprechpartner:	Michael Thelen Verwaltungsgebäude A, Raum 105 Tel.: 02 11/87 95-4 65 Fax: 02 11/87 95-4 32 E-Mail: thelen@hwk-duesseldorf.de
Träger:	Handwerkskammer Düsseldorf
Anzahl Arbeitsplätze:	24
Anzahl Lehrer (fest angestellt / frei):	7 (1 / 6)
Unterrichtsanteil in % (fest angestellt / frei): Teil I (Fachpraxis): Teil II (Fachtheorie):	 50 / 50 70 / 30
Kursangebote Teil I und II – Vollzeit: (inkl. Teile III, IV und Betriebswirt HWK)	 Dauer: ca. 11 Monate (Februar bis Januar) Kosten: 7.070 Euro (nur Teile I und II) Zyklus: Fachtheorie: Mo, Di, Mi, Fr , 08.30 – 16.30 Uhr Fachpraxis: Mo, Di, Mi, Fr , 08.30 – 17.30 Uhr Ab 2010 sind die Hauptunterrichtstage Montag bis Mittwoch, Freitagnachmittag und Samstag.
Teil I und II – Teilzeit:	Dauer: ca. 20 Monate (September bis März) Kosten: 7.070 Euro Zyklus: Fachtheorie: Mi. 16 – 20 Uhr, Fr. 15 – 20 Uhr Fachtheorie und Fachpraxis: Sa. 8 – 15 Uhr
Teil III (Betriebswirtschaft/ Recht): Teil IV (Berufs- und Arbeitspädagogik):	Teile III und IV an der HWK Düsseldorf möglich (Teil III 310 Std., 1.200 Euro / Teil IV 120 Std., 430 Euro)
Gestellte Bücher, Materialien, Werkzeuge etc.:	Arbeitsplatzausstattung der HWK: – Fräsgerät mit Zubehör – Artikulator KaVo-Evo 5b – APF-NT Instrumentarium – Spezialküvette zur Fertigstellung totaler Prothesen – Arbeitsplatzleuchte – Motorhandstück und Anlasser – diverse Kleinteile wie z.B. Riegelfräsblock
Materialkosten pro Teilnehmer:	inkl. Edelmetalle ca. 2.500 bis 3.500 Euro
Prüfungsablauf Prüfungsdauer Teil I / Teil II: Prüfungsort: Prüfungskosten: Teil I, Teil II und Nebenkosten: Teil III: Teil IV: Wiederholungsprüfungen pro Jahr:	 max. 9 Tage / 2 Tage Labor des Vorbereitungskurses 1.245 Euro 230 Euro 150 Euro 1 bis 2 pro Jahr
Besonderheiten:	– helle, klimatisierte Arbeitsplätze mit allen Arbeitsbereichen für die in der Prüfung geforderten Technikdisziplinen – Vermittlung neuer Technologien (Laserschweißen, Implantologie, CAD/CAM-Technik) – moderne Medienausstattung – ausführliche Analyse und Bewertung der Leistungsnachweise, ausführliche Generalproben – Nutzung des Labors auch neben den Unterrichtszeiten

Trier

	Handwerkskammer (Hwk) Trier www.hwk-trier.de
Ansprechpartner:	Hans Illigen Tel.: 06 51/20 72 33 E-Mail: hilligen@hwk-trier.de
Träger:	HwK Trier
Anzahl Arbeitsplätze:	15
Anzahl Lehrer (fest angestellt / frei):	5 (0 / 5)
Unterrichtsanteil in % (fest angestellt / frei): Teil I (Fachpraxis): Teil II (Fachtheorie):	 0 / 100 0 / 100
Kursangebote Teil I und II – Teilzeit:	 Dauer: 18 Monate (500 Std.) Zyklus: Sa. 8 – 15 Uhr Kosten: 3.500 Euro
Teil III (Betriebswirtschaft / Recht): Teil IV (Berufs- und Arbeitspädagogik):	Teil III und IV können an der Heimat-HwK abgelegt werden.
Gestellte Bücher, Materialien, Werkzeuge etc.:	keine
Materialkosten pro Teilnehmer:	k. A.
Prüfungsablauf Prüfungsdauer Teil I / Teil II: Prüfungsort: Prüfungskosten: Teil I und Nebenkosten: Teil II: Teil III: Teil IV: Wiederholungsprüfungen pro Jahr:	 10 Tage / 2 Tage HwK Trier ca. 880 Euro 250 Euro 120 Euro 150 Euro unterschiedlich
Besonderheiten:	k. A.

Köln

	Bundesfachschule für das Zahntechniker-Handwerk Meisterschule Zahntechnik Köhlstraße 8 50827 Köln www.hwk-koeln.de
Ansprechpartner:	Christof Blumenthal Tel.: 02 21/2 02 27 11 E-Mail: blumenthal@hwk-koeln.de
Träger:	Handwerkskammer zu Köln
Anzahl Arbeitsplätze:	48
Anzahl Lehrer (fest angestellt / frei):	15 (1 / 14)
Unterrichtsanteil in % (fest angestellt / frei): Teil I (Fachpraxis): Teil II (Fachtheorie):	 30 / 70 30 / 70
Kursangebote Teil I und II – Vollzeit:	 Dauer: 11 Monate, Kosten: 5.220 Euro
Teil I und II – Teilzeit:	Dauer: 22 Monate, Kosten: 3.935 Euro
Teil III (Fachkaufmann/-frau) – Vollzeit:	Dauer: 2 Monate, Kosten: 1.248 Euro
Teil III (Fachkaufmann/-frau) – Teilzeit:	Dauer: 7 Monate, Kosten: 1.248 Euro
Teil IV (Ausbildereignungsprüfung AEVO) – Vollzeit:	Dauer: 3 Wochen, Kosten: 459 Euro
Teil IV (Ausbildereignungsprüfung AEVO) – Teilzeit:	Dauer: 3 Monate, Kosten: 459 Euro
Gestellte Bücher, Materialien, Werkzeuge etc.:	Skripte, Zugang zur Hausbibliothek
Materialkosten pro Teilnehmer:	ca. 1.500 bis 3.000 Euro
Prüfungsablauf Prüfungsdauer Teil I / Teil II: Prüfungsort: Prüfungskosten: Teil I, II und Nebenkosten: Teil III: Teil IV: Wiederholungsprüfungen pro Jahr:	 9 Tage / 2 Tage Schulungslabor 1.260 Euro 315 Euro 230 Euro 2 Wiederholungsprüfungen in Teil I und II
Besonderheiten:	– modern ausgestattetes zahntechnisches Schulungslabor, multimedialer Seminarraum – Studienreisen – sichere und optimale Planungsgestaltung der Fortbildung – Fortbildungszentrum mit weiterführenden Qualifikationsmöglichkeiten (Betriebswirt d. Handwerks, Fachhochschulstudium „Handwerksmanagement“ B.A.)

Im Sinne der Kunden sich von Anfang an höchsten Ansprüchen stellen

Der dentale CAD/CAM-Sektor gilt derzeit als vielversprechender Wachstumsmarkt. Neben arrivierten stellen sich immer mehr neue Firmen dem Wettbewerb.

Dazu zählt die iCOREdental GmbH mit Sitz im thüringischen Dermbach. Das Unternehmen verfügt über einen reichhaltigen Erfahrungsschatz auf dem Gebiet der Fertigungs- und Automatisierungstechnik. Grund dafür ist seine Zugehörigkeit zur isel-Gruppe, die durch den Hauptgesellschafter Hugo Isert vertreten ist. Diese Fachkompetenz verbindet das Unternehmen mit dem hohen dentalen Fachwissen des zweiten Geschäftsführers, Dr. Josef Rothaut, der bereits seit seinem Studium international im Dentalmarkt tätig ist.

Die isel-Unternehmensgruppe wurde 1972 unter der Firmierung isert-Elektronik gegründet und besitzt neben dem Werk in Dermbach zwei weitere Standorte in Deutschland.

Innovationen und Qualität – made in Germany!

Die Fertigung in Deutschland setzt hiesigen Dentalunternehmen hohe Maßstäbe. Denen stellt sich die iCOREdental GmbH ganz bewusst. Das gilt in gleichem Maße für ihre Maschinen, ihre Materialien und ihre Kooperationspartner. Dafür stehen im Haus jederzeit kompetente, aktive und erfahrene Mitarbeiter als Ansprechpartner der Kunden zur Verfügung.

„Für mich hat die IDS bei einigen Anbietern viele Fragen offengelassen," sagt Josef Rothaut, „wenn ich mir eine ausländische CAD/CAM-Anlage kaufe, wer stellt mir diese auf? Oder wenn ich ein akutes Anwenderproblem habe, wer löst mir das innerhalb kürzester Zeit? Wer hat ausreichende Fachkenntnisse, auch in Zukunft die schnelle Weiterentwicklung mitzumachen und dies wirtschaftlich durchzuhalten?"

CAD/CAM-Technologie

Die aktuellen CORITEC CAD/CAM-Anlagen der iCOREdental GmbH bieten eine Auswahl dentale Hochleistungs-Fräsmaschinen, welche von der Komponente bis zur Komplettlösung reicht. Fast alle in den CORITEC-Fräsmaschinen verwendeten Komponenten stammen aus isel-eigener Entwicklung und Fertigung. Dieses hohe Maß an Kompetenz im eigenen Hause gewährleistet dem Endkunden – anders als bei einem reinen Maschinenhändler – die notwendige Qualität beim Support und im Servicefall. Zugleich bietet das Unternehmen eine große Palette dentaler Fräswerkstoffe an. Dazu gehören das CORITEC Zirkondioxid, Titan und Nichtedelmetalle auf Kobalt-Basis, Wachse, provisorische Materialien wie PMMA und Komposite.

Neue Wege gehen

Die iCOREdental GmbH bietet offene Systeme an. Der Kundennutzen ist oberste Priorität des Angebots. Die Freiheit des Anwenders ist das Maß der Dinge. Der Kunde soll sich immer wieder neu orientieren und auch immer wieder neu entscheiden können, welche Anwendungen aktuell für sein Labor die richtigen sind.

So richtet sich die derzeitige Entwicklungsarbeit verstärkt auf kleine modulare Systeme aus. Die Suche nach neuen Materialien für Fräsverfahren soll den Zahntechnikern die Arbeit noch weiter vereinfachen. Das global aufgestellte Unternehmen setzt hier unter anderem auf Allianzen mit Produktpartnern, die ihr spezielles Know-how für gemeinsame Entwicklungen einbringen.

„Auch die Dentalindustrie ist gefordert neue Wege zu gehen," so Rothaut. „Wir setzen zusätzlich zur hauseigenen Kompetenz auf Kooperationen mit Material- und Serviceanbietern, die auf ihrem Gebiet topp sind."

Zusammenfassung

Das ehrgeizige Team erfahrener Dental-Spezialisten realisiert gemeinsam mit innovativen Hightech-Entwicklern und erfahrenen Handelspartnern neue Dimensionen der dentalen Systemlösungen weltweit. Der sich immer schneller wandelnde Markt für dentale Technologien fordert von einem Unternehmen höchste Flexibilität der Systeme bei immer besserer Effizienz. Gleichzeitig ist den steigenden Qualitäts- und Funktionsansprüchen bezüglich Software und neuen Materialien gerecht zu werden.

Die iCOREdental GmbH stellt sich dieser Herausforderung und ist nicht nur Ansprechpartner für große Labore und Fräszentren, sondern will gerade für mittlere und kleine Labore finanzierbare und kompetente Lösungen anbieten. ZT

ZT Adresse

iCOREdental GmbH
Untere Röde 2
36466 Dermbach
Tel.: 03 69 64/84-5 42
Fax: 03 69 64/84-5 41
E-Mail: info@icoredental.com
www.icoredental.com

Mann mit speziellem Auftrag

BEGO Dental verzeichnet eine wichtige personelle Neuerung in seiner Vertriebsstruktur.

Mit Thomas Plank gibt es seit April erstmals explizit einen Verkaufsleiter von BEGO Dental für die Dental-Handelszentralen und -filialen in ganz Deutschland. Plank, der bereits seit 1975 bei dem Bremer Unternehmen tätig ist, hatte nach vielen anderen verantwortungsvollen Aufgaben zuletzt den Vertrieb im Verkaufsgebiet Ost verantwortet.

Der neue Verkaufsleiter Thomas Plank gehört bereits seit mehr als 30 Jahren der Bremer Goldschlägerei an.

Axel Klarmeyer, Vertriebschef von BEGO Dental, erläutert die Schaffung der neuen Stelle wie folgt: „Damit wollen wir unsere bestehenden guten Beziehungen zum Handel noch weiter intensivieren. Ich freue mich sehr, dass mit Thomas Plank, der über einen sehr großen Erfahrungsschatz in diesem Bereich verfügt, mein Wunschkandidat diese verantwortungsvolle Funktion übernehmen wird." Thomas Plank sieht der Aufgabe freudig entgegen: „Ich freue mich über diese neue Herausforderung und gehe sie voller Elan an."

Durch die Neustrukturierung des Inlands-Vertriebes wird Bernd Hirth der neue Verkaufsleiter für Norddeutschland und Richard Lehar den Vertrieb im Süden Deutschlands verantworten. ZT

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-0
Fax: 04 21/20 28-1 00
E-Mail: info@bego.com
www.bego.com

ZWP online Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

ANZEIGE

Erfolg im Dialog

dental bauer gruppe

Das unverwechselbare Dentaldepot!

Alles unter einem Dach:
dental bauer-gruppe – Ein Logo für viel Individualität und volle Leistung

Die Unternehmen der dental bauer-gruppe überzeugen in Kliniken, zahnärztlichen Praxen und Laboratorien durch erstklassige Dienstleistungen.

Ein einziges Logo steht als Symbol für individuelle Vor-Ort-Betreuung, Leistung, höchste Qualität und Service.

Sie lesen einen Namen und wissen überall in Deutschland und Österreich, was Sie erwarten dürfen.

- Kundennähe hat oberste Priorität
- Kompetenz und Service als Basis für gute Partnerschaft
- Unser Weg führt in die Zukunft

Eine starke Gruppe

www.dentalbauer.de

So lernen die künftigen Generationen

Nobel Biocare bietet als erstes Medizinaltechnik-Unternehmen eine eigene Website auf iTunes U an. Das Unternehmen hat auf der Plattform ein Fortbildungsportal für Zahnärzte, Zahntechniker, Studenten und Patienten lanciert.

Grund dafür sei ein zunehmender Trend in Richtung E-Learning. Die Kombination aus der Lernplattform iTunes U und dem Schulungs- und Fortbildungsprogramm von Nobel Biocare solle ein modernes, anwenderfreundliches E-Learning-Forum für bedarfsorientierte Schulung und Fortbildung entstehen lassen. Besucher können sich beispielsweise Schulungs- und Fortbildungsmaterial herunterladen.
Domenico Scala, CEO Nobel Biocare, sieht in der Neuerung eine logische Fortführung der bisherigen Unternehmensstrategie: „Das Portal auf iTunes U unterstreicht unser fortwährendes Engagement, unsere große Erfahrung im Bereich Schulung und Fortbildung an die künftige Generation von Zahnmedizinern und Zahntechnikern weiterzugeben. iTunes U ermöglicht es uns auf innovativem Wege, Millionen von Studenten und Dentalfachleute mit aktuellstem zahnmedizinischen Know-how zu versorgen."
iTunes U ist ein eigener Bereich im iTunes Store (www.itunes.com), in dem kostenlose Inhalte wie Vorlesungsreihen, Sprachkurse, Labordemonstrationen und vieles mehr angeboten wird. Die Inhalte von iTunes können per Mausklick auf einen iPod geladen werden und sind somit immer und überall zur Hand. Vorlesungen können jetzt so einfach wie Musik abgespielt werden. iTunes Software, ein kostenloser Download, ist für das Herunterladen und Abspielen notwendig. ZT

ZT Adresse

Nobel Biocare Deutschland GmbH
Stolberger Straße 200
50933 Köln
Tel.: 02 21/5 00 85-5 90
Fax: 02 21/5 00 85-3 33
E-Mail:
info.germany@nobelbiocare.com
www.nobelbiocare.com/de

Knetmännchen sichert sich den Sieg

VITA Zahnfabrik kürt die Gewinner ihres erstmaligen Videoclip-Wettbewerbes.

ZTM Stephan Raquet (li.) wurde der Gewinnscheck für den 1. Preis bei der Aktion VITA Video Star von Henry R. J. Rauter, Geschäftsführer VITA Zahnfabrik, übergeben.

Anfang des Jahres bat der Hersteller des innovativen Farbmessgeräts VITA Easyshade Compact Zahnärzte und Zahntechniker, sich die Frage zu stellen: „Warum brauche ich die digitale Farbbestimmung?" Die Antworten aus Praxis und Labor erhielt sie in Form von kreativen Videoclips, die jetzt auf www.vita-zahnfabrik.com unter dem Menüpunkt VITA Video Star in der Rubrik Neuigkeiten zu sehen sind. Die Bekanntgabe der Gewinner während der IDS in Köln sorgte für großen Wirbel am VITA-Messestand.
Henry R. J. Rauter, Geschäftsführer der VITA Zahnfabrik, ließ es sich nicht nehmen, dem Sieger der Video-Aktion ZTM Stephan Raquet vom Dentallabor G+G Zahntechnik (Pforzheim) sowie der Zweitplatzierten ZMV Nadine Amir von der Berliner Zahnarztpraxis KU64 persönlich zu gratulieren und ihre Preise zu überreichen. ZMV Amir freute sich über ein Apple iPhone und ZTM Raquet reist für ein Wochenende in eine europäische Hauptstadt seiner Wahl. Erst einen Tag vor dem Einsendeschluss reichte dieser sein originelles Kunstwerk mit lustigen Knetfiguren in den Hauptrollen ein. Auf die gewonnene Reise wird ihn seine Ehefrau begleiten: „Das ist eine prima Entschädigung für die Abende, die sie ohne mich verbringen musste, weil ich an meinem Clip gearbeitet habe!"
Dabei hat der kreative Zahntechnikmeister schon ein neues Ziel vor Augen, denn nach dem großen Erfolg der Gestaltungswettbewerbe zum VITA Streifenkalender in den Jahren 2002 und 2005 läuft aktuell der VITA Kalenderwettbewerb 2010. Phantasievolle Vorschläge für die Monatsblätter können noch bis zum 28. Mai 2009 eingereicht werden. ZT

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

Wie Sie das Labor einfach entgiften

Die Firma Bio-Plaster produziert Gipse, die frei von Formaldehyd sind. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge in Dentallabors.

Inhaber David Briegel gründete das Unternehmen vor drei Jahren. Den Anstoß dazu gab eine Anfrage seines Onkels. Dessen Firma war auf der Suche nach einen formaldehydfreien Spezialgips für die Spritzgussmaschine. Per Zufall stieß man auf einen Dachziegelhersteller, der sich bereit erklärte, diesen Gips mit einer speziellen Einfärbung herzustellen. Die Analyse durch ein Umweltlabor ergab jedoch, dass Formaldehyd verwendet worden war, um eine schnellere Erhärtungsreaktion zu erzeugen.
Also suchte Briegel selbst nach einem Weg, Gipse ohne Formaldehyd zu fertigen. Nach langen Versuchen und zahlreichen Testreihen gelang das Vorhaben für erste Zahnkranz- und Stumpfgipse.

Der Umgang mit Gefahrenstoffen gehört in Dentallaboren zum Alltag.

Ein Blick in den Berufsalltag von Zahntechnikern lässt schnell den Gewinn dieser Arbeit erkennen. Nach Untersuchungen von Bio-Plaster weisen bis zu 90 Prozent der handelsüblichen Gipse dieses Atemgift auf. Durch den langjährigen Kontakt mit diesen Materialien entsteht oft ein Hautausschlag, der vorzugsweise Fingerkuppen und Nagelbett befällt.
Mit ähnlichen Problemen kam vor rund einem halben Jahr ein sehr guter Kunde auf uns zu. Wir empfahlen ihm, unsere Entwicklung einmal auszuprobieren. Die ersten Packungen erhielt er zu einem Vorzugspreis. Schon nach der Verarbeitung der ersten Kartonage war der Ausschlag weg. Inzwischen hat unser Kunde wieder Freude am Gipsen und muss sich keine Sorgen darüber machen, mit welchen Materialien er arbeitet. ZT

ZT Adresse

Bio-Plaster
Haupstr. 9a
82054 Altkirchen
Tel.: 0 81 04/88 96 90
Fax: 0 81 04/62 92 44
E-Mail: info@bio-plaster.de
www.bioplaster.de

Bedrohte Klinik sucht schnelle Hilfe

Veranstalter, Aussteller und Besucher haben nach der IDS 2009 ein erfolgreiches Fazit gezogen. Dass die Dental-Messe mehr als nur eine weltweite Leistungsschau war, beweist eine Spendenaktion für eine nepalesische Poliklinik.

Bestimmt ist die Hilfe für die Chhatrapati Free Clinic in der Hauptstadt Kathmandu. Die modern ausgestattete Poliklinik mit Zahnarztabteilung und Dentallabor kämpft mit regelmäßigen Stromausfällen von 16 Stunden und mehr. Ein neuer Generator soll eine konstante medizinische Hilfe gewährleisten. In Köln sagten Firmen wie BEGO, Dentaurum, die VITA Zahnfabrik und die Oemus Media AG spontan Spenden zu. Leider sind bis jetzt noch nicht die 20.000 Euro zusammengekommen, die für den dringend benötigten Generator fehlen. Daher ruft die Gesellschaft für medizinisch-technische Zusammenarbeit e.V. aus Jena (GMTZ), welche seit fast 20 Jahren die gemeinnützige Arbeit der Chhatrapati Free Clinic betreut, zu weiteren Spenden auf.
Die GMTZ sucht Mitstreiter, die trotz der hiesigen Probleme in Nepal gern helfen möchten. Das Land befindet sich nach Jahren des maoistischen Bürgerkrieges nun in einer Aufbauphase. Die ausgedehnten Bewässerungsanlagen der Ströme im Süden Nepals einschließlich der Brücken und die Hauptverkehrsadern sind jedoch zerstört. Die wenigen Kraftwerke stehen still oder sind völlig marode. Um sie instand zu setzen, müsste die Elektroversorgung für Monate ausgesetzt werden. Für Kathmandu gilt bereits jetzt eine reguläre Stromsperre von täglich 16 Stunden. Solch existenzielle Schwierigkeiten bringen nicht nur medizinische Einrichtungen fast zum Erliegen, sondern bedrohen permanent das ökonomische Rückgrat des Entwicklungslandes. ZT

ZT Adresse

GMTZ – Gesellschaft für
medizinisch-technische
Zusammenarbeit Jena e. V.
Käthe-Kollwitz-Str. 19
07743 Jena
Tel.: 0 36 41/44 21 34
E-Mail: mail@gmtz.de
www.gmtz.de

Ein innovativer Wiederholungstäter

Mit der Dental Industry Review, einer unabhängigen Studie, sucht die Anaheim Group jedes Jahr das weltweit innovativste Unternehmen der Dentalbranche. 2008 wurde der erste Platz zum vierten Mal in Folge 3M ESPE zugesprochen.

Mit insgesamt 44 Neuentwicklungen hat 3M ESPE auch im vergangenen Jahr seine Vorreiterrolle unter Beweis gestellt. Al Viehbeck, Global Technical Director, sieht einen Grund dafür in der spezifischen Ausrichtung des Unternehmens: „Durch die mehr als 40 verschiedenen und gleichzeitig untereinander eng verknüpften Technologieplattformen unseres Mutterkonzerns 3M, die zielgerichtete Akquisition fortschrittlicher Unternehmen und die intensive Zusammenarbeit mit Anwendern steht 3M ESPE ein schier unerschöpflicher Wissenspool für die Produktentwicklung zur Verfügung. Wir sind stolz darauf, dass wir für die kontinuierliche Umsetzung dieses Wissens in innovative Lösungen für Praxis und Labor nun erneut ausgezeichnet werden.

Die intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit bildet das Fundament der Innovationskraft von 3M ESPE.

Um diesen Erfolg auch künftig aufrechtzuerhalten, werden wir unseren Fokus auf Forschung und Entwicklung selbstverständlich beibehalten."
Seit 2002 fasst der Dental Industry Report jährlich Trends und Ereignisse des internationalen Dentalmarktes zusammen und bietet neben diesem Überblick mit dem Innovationsindex einen Indikator für die Entwicklungsleistung verschiedener Unternehmen. Der Innovationsindex berücksichtigt die Anzahl neuer FDA-Produktgenehmigungen für den US-Markt, die Anzahl der Patente der Dentalindustrie am Patentamt der USA und die Anzahl der zahnheilkundlich relevanten Patente am Europäischen sowie Internationalen Patentamt. Marketingwege und Vertriebserfolge der Unternehmen bleiben unberücksichtigt, sodass der Index ausschließlich die Innovationskraft einschätzt. ZT

ZT Adresse

3M ESPE AG
ESPE Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0 81 52/7 00-0
Fax: 0 81 52/7 00-11 96
E-Mail: info3mespe@mmm.com
www.3mespe.de

Informationen zur Meisterausbildung

Die Schule in Freiburg klärt über die Möglichkeiten zur Weiterbildung auf.

Das Bildungszentrum für Zahntechnik in der Gewerbeakademie Freiburg im Breisgau veranstaltet am Samstag, den 20. Juni 2009 einen Informationstag. Interessenten können sich von 10 bis 14 Uhr bei Mitarbeitern der Einrichtung ausführlich über das aktuelle Kursangebot informieren.
Der Tag soll den Besuchern die Möglichkeit bieten, sich von den Kursmodulen der Meisterschule Freiburg einen Eindruck zu verschaffen. Spezielle Ansprechpartner informieren über Zeiten und Lehrinhalte der theoretischen Ausbildung, erläutern Details in Bezug auf die Vorbereitungsphase und den letztendlichen Ablauf der Prüfung sowie die verschiedenen Varianten der Finanzierung und Organisation des Meisterkurses.
Die Meisterschule lädt Zahntechnikerinnen und Zahntechniker zur individuellen Beratung ein und bietet ihnen außerdem an, selbst einen Blick in die Einrichtung zu werfen. ZT

ZT Adresse

Bildungszentrum für Zahntechnik
Meisterschule
Wirthstraße 28
79110 Freiburg im Breisgau
Tel.: 07 61/1 52 50-67
Fax: 07 61/1 52 50-68
E-Mail:
info@bildungszentrum-
zahntechnik.de
www.bildungszentrum-
zahntechnik.de

Mit ausgefeilter Lasertechnik zur Maßanfertigung

Die Michael Flussfisch GmbH in Hamburg stellt seit Oktober vergangenen Jahres Gerüste für Zahnersatz im DMLS-Verfahren (Direktes Metall-Lasersinter-Verfahren) her. Aktuell baut das Unternehmen seine Dienstleistungen aus und bietet gezielte Fortbildungen für Labore zum Thema Lasersinterfertigung an.

Hintergrund dessen sei die steigende Nachfrage bei der dentalen NEM-Gerüstfertigung mithilfe des Lasersinterns. „Immer mehr Labore erkennen, dass sie mit dem DMLS-Verfahren höchst individuell hergestellte Produkte in bestmöglicher Materialqualität und mit hervorragender Passgenauigkeit erhalten“, berichtet Geschäftsführerin Michaela Flussfisch. Es ließen sich Ergebnisse erzielen, die in ihrer Präzision und Verarbeitungsqualität bisher nicht zu erreichen waren. „Einer der größten Vorteile ist, dass wir die Abtastgenauigkeit der besten Dentalscanner von 0,02 Millimetern mit der rechnergestützten Steuerung des Sinterprozesses exakt reproduzieren können“, erläutert Dipl.-Ing. Gregor Szwedka, Leiter des Lasersinter-Zentrums von Flussfisch.

Fortbildungen in Kooperation mit der TU Hamburg-Harburg

Die bisherigen Erfahrungen und Rückmeldungen von Anwendern aus Dentallaboren und Praxen sind sehr ermutigend. Im Zuge der Einführung der innovativen Technologie ist jedoch auch noch viel Aufklärungsarbeit notwendig. „Wir haben als einer der ersten Anbieter auch die Aufgabe der Know-how-Vermittlung und unterstützen Labore beim Wechsel zur CAD/CAM-Fertigung“, so Michaela Flussfisch. Die Fortbildungen der

ANZEIGE

ZAHNWERK
Frästechnik GmbH
ist Ihr **CAD-CAM** Partner:
ZIRKON-CoCr-Titan-Kunststoff Composite
Infos & Preise:
www.zahnwerk.eu
Datensätze (stl) an:
zeno@zahnwerk.eu

Michael Flussfisch GmbH zum Lasersinter-Verfahren informieren Labormitarbeiter praxisbezogen über die neue Fertigungsmethode. Unterstützt werden die Flussfisch-Dozenten dabei von Prof. Dr.-Ing. Claus Emmelmann vom Institut für Laser- und Anlagensystemtechnik (iLAS) der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH), mit dem die Firma Flussfisch ein Forschungsvorhaben plant und der in den Schulungen die wissenschaftlichen Grundlagen und Anwendungsbereiche lasergestützter Fertigungsverfahren einführt. In kleinen Workshops werden hilfreiche Tipps zum Umgang mit der neuen Technologie vermittelt, etwa zum speziellen Konstruieren für die Lasersinter-Technik, zur Nacharbeit der Gerüste und zum Indikationsspektrum des CoCr-Lasersinter-Materials.

Homogen, biokompatibel und spannungsfrei

„Bei dem aufbauenden Verfahren handelt es sich eigentlich nicht um Lasersintern im strengen Sinne, sondern um Lasermelting“, erklärt Szwedka. „Das heißt, dass das Pulver vollständig zu einem homogenen Gerüst verschmolzen wird.“ Die Legierung EOS® CobaltChrome SP2 wird entsprechend den Konstruktionsdaten direkt per Laser aufgeschmolzen, bis daraus ein absolut homogenes Gerüst entstanden ist. Der Laserschmelzprozess wird ständig mithilfe eines Scanners überwacht; dies garantiert die exakte Reproduktion der angelieferten CAD-Konstruktionen. Das Pulver ist eine Mischung vorlegierter Pulver aus einer biokompatiblen Superlegierung. Das Material zeichnet sich durch seine Festigkeit, Härte sowie Korrosions- und Temperaturbeständigkeit aus. Zudem erfüllt es die besonderen Anforderungen für Zahnersatzelemente. Damit können Einzelkäppchen, Vollgusskronen und mehrgliedrige Konstruktionen angefertigt werden, Teil- und Teleskopkronen sind ebenfalls möglich.

Sehr voluminöse Elemente können nach dem Lasermelting-Prozess Spannungen im Gefüge aufweisen. Ein anschließender Entspannungsbrand sorgt für eine dauerhaft exakte Passung. In der Folge können alle lasergesinterten Zahnersatzelemente problemlos mit herkömmlichen, normalexpandierenden Keramiken wie Reflex® von WIELAND Dental+Technik verblendet werden. ZT

ZT Adresse

Michael Flussfisch GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 0 40/86 60 82-23
Fax: 0 40/86 60 82-25
E-Mail: info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de

Anerkennung in großer Runde

Ende Februar ehrte die Handwerkskammer Erfurt mit einer großen Meisterfeier die Absolventen des Jahres 2008. Dazu zählten auch einige Vertreter der künftigen Elite der Zahntechnik.

Aufstellung nehmen zum Gruppenfoto – die Absolventen der Meisterschule Ronneburg des Jahres 2008.

Insgesamt erhielten 420 Meisterinnen und Meister aus 16 Handwerken ihre Urkunden und schlossen damit einen bedeutsamen Abschnitt ihres beruflichen Aufstiegs erfolgreich ab.

Drittstärkstes Gewerk war das Zahntechniker-Handwerk. Von 40 Meistern schafften 33 ihren Abschluss an der Meisterschule Ronneburg. Dass die jungen ZTM aus elf verschiedenen Bundesländern stammen, unterstreicht die bundesweite Präsenz dieser Bildungseinrichtung. Mit Carsten Koch aus Berlin wurde der 300. Absolvent der Ostthüringer Meisterschmiede mit einem Pokal geehrt.

Der Meisterbrief bleibt auch zukünftig das Markenzeichen für eine berufliche Spitzenqualifikation. Es lohnt sich, diesen Abschluss anzustreben, zumal sich die Fördermöglichkeiten durch eine Erhöhung des Meister-BAföG zum 1. Juli 2009 weiter verbessern. Der nächste Meisterkurs in Ronneburg findet vom 13. Juli bis zum 18. Dezember 2009 statt. Zusätzlich zur Meisterausbildung offeriert die Meisterschule ein umfangreiches Fortbildungsangebot. ZT

ZT Adresse

Meisterschule für Zahntechnik
Friedrichstraße 6
07580 Ronneburg
Tel.: 03 66 02/9 21 70/-71
Fax: 03 66 02/9 21 72
E-Mail:
info@zahntechnik-meisterschule.de
www.zahntechnik-meisterschule.de

ANZEIGE

Mehr Optionen, mehr Sicherheit, mehr Wert

Was auf dieser Internationalen Dental-Schau (IDS) wirklich zählte, waren Produkte, die dem Zahnarzt und dem Zahntechniker einen praktischen Vorteil verschaffen und einen echten Nutzwert aufweisen. Echte „Problemlöser" treffen den Nerv der Zeit. Von denen hatte DeguDent eine ganze Reihe im Angebot.

Während der gesamten IDS herrschte am Stand von DeguDent ein reges Besucherinteresse.

Ein Highlight der IDS stellte zweifellos die neuartige Fertigungsoption Compartis ISUS für verschraubbare Stege und Brückengerüste dar. Die Erweiterung des bestehenden DeguDent-Netzwerkservices bringt deutliche Vorteile gegenüber dem klassischen Gussverfahren. Hier lässt sich eine „gefräste Qualität" bestellen, die für hervorragende Spannungsfreiheit bürgt – und dies bei einer ebenso überzeugenden Werkstoffgüte. Für die Ausführung der Arbeiten stehen die Materialalternativen Kobalt-Chrom und Titan zur Wahl.

Auf dem Gebiet der CAD/CAM-Technologie konnte DeguDent bereits im Vorfeld der diesjährigen IDS gute Neuigkeiten verbreiten. In Zusammenarbeit mit zwei Universitäten hatte das Unternehmen eine aufwendige wissenschaftliche Arbeit vorgelegt, die dem Zahntechniker eine wichtige Hilfestellung für eine optimale Abkühlungsphase bietet und die Verarbeitungssicherheit von Zirkonoxid-Verblendkeramik bedeutend erhöht. Das neue Wissen optimiert zusätzlich die Zusammenarbeit von Dentallabor und Zahnarzt, wovon letztendlich die Patienten profitieren.

Dr. Udo Schusser, Leiter Forschung und Entwicklung/Marketing bei DeguDent, hob auf der IDS-Pressekonferenz das Plus an Verlässlichkeit im Umgang mit Zirkonoxid hervor: „In enger Zusammenarbeit mit den Universitäten Aachen und Heidelberg haben wir ein neues Verfahren zur optimalen Abkühlung von Zirkonoxidrestaurationen entwickelt. Fortan gilt: Wird Zirkonoxid werkstoffgerecht verarbeitet, bietet er für das System Cercon base/Cercon ceram kiss eine Sicherheit, die auf dem Niveau der seit rund 50 Jahren bewährten Metallkeramik liegt."

Auch die auf der IDS vorgestellte neue Zirkonoxid-Verblendkeramik Cercon ceram love profitiert bereits von diesen neuen Erkenntnissen. Bei der individuellen Gestaltung lässt sie keine Wünsche offen. Daneben eröffnen sich mit der mobilen Farbbestimmung ShadeStar von DENTSPLY im Bereich Ästhetik neue Horizonte hin zu einer noch größeren Farbsicherheit. ZT

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 0 61 81/59 50
Fax: 0 61 81/59 58 58
E-Mail: info@degudent.de
www.degudent.de

ANZEIGE

HedenT

Geräte und Materialien für die Zahntechnik

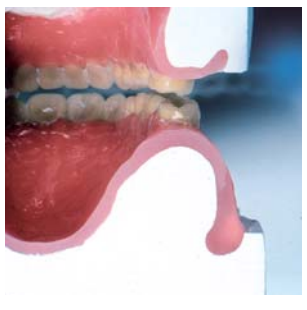
NEU

Hedent-Dubliergerät PERform DS 6 Dubliergerät mit großem Kesselvolumen für mehr als 6 kg Dubliermasse, plus einigen Extras.

NEU

HedenT Inkoquell 6 ist ein Wasseraufbereitungsgerät zur Versorgung von Dampfstrahlgeräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung. Robuste Bauweise aus Edelstahl sichert eine einwandfreie Funktion des Gerätes und ist besonders wirtschaftlich.

Inkosteam (Standard) Leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz in Praxis und Labor, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist. **Inkosteam II** mit zwei Dampfstufen erfüllt alle Ansprüche an ein Dampfstrahlgerät.



PERform-Inkovac-System Präzision und höchste Passgenauigkeit
Hedent-Prothesenkunststoffe für jede Anwendung das Richtige.
Inkotherm 85 Gießkunststoff
Inkotherm press + press extra
Inkodon spezial
Inkodur

Inkopack Klarsichtverpackungen für Modelle und Prothesen. Abdrücke, Gipsmodelle und Zahnprothesen sind für den Transport schnell und sicher verpackt.

Hedent GmbH

Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany

Telefon 06171-52036
Telefax 06171-52090

info@hedent.de
www.hedent.de

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

Faszination Implantatprothetik

Am 25. April begrüßte Implantatanbieter CAMLOG über 600 Zahntechniker und Zahnärzte auf dem 1. CAMLOG Zahntechnik-Kongress in München. Das Programm bot etliche namhafte Referenten.

(csch) – Die Entwicklung in der dentalen Implantologie ist geprägt von kontinuierlichen Innovationen, neuen Werkstoffen und Techniken. Gleichzeitig wachsen die ästhetischen und funktionalen Ansprüche der Patienten. Sie wünschen makellose, prognostizier- und reproduzierbare Behandlungsergebnisse. Hier sind Zahnarzt und Zahntechniker in ihrer Zusammenarbeit stark gefordert. Jener Gemeinschaftsgeist war Leitmotiv des 1. CAMLOG Zahntechnik-Kongresses in der Münchner BMW Welt. Denn CAMLOG legt als einer der führenden Anbieter von dentalimplantologischen Komplettsystemen und Produkten für die restaurative Zahnheilkunde größten Wert auf die partnerschaftliche Kooperation zwischen Zahnarzt, Zahntechniker und Hersteller.

Aufgeteilt in die Themenblöcke Planung, Funktion und Ästhetik präsentierten hochkarätige Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz das derzeit Wichtigste aus dem Bereich der Implantatprothetik – souverän moderiert von Zahntechniker Ralf Suckert und Zahnarzt Horst Dietrich.

Michael Ludwig, Geschäftsführer der CAMLOG Vertriebs GmbH, begrüßte zu Beginn alle Gäste. Die bekamen in der Folge spannende Vorträge geboten, welche nicht selten in aufschlussreichen Diskussionen mündeten. Wie etwa ZTM Gerhard Stachulla und dessen Vorstellung der Planungssoftware CAMLOG Guide. Er präsentierte einige seiner Patientenfälle, welche er mithilfe von CT- und DVT-Aufnahmen sicher bewerkstelligen konnte. Stachulla appellierte an die Zahntechniker, sich an der Planung von den Patientenfällen zu beteiligen. Das Plenum warf daraufhin die Frage auf, inwieweit sich der Zahntechniker in die zahnärztliche Patientenfallplanung einbringen darf und kann.

Ähnlich informativ stellten ZTM Andreas Kunz und ZTM Hans-Joachim Lotz die Teamarbeit nicht nur zwischen Zahnarzt und Zahntechniker, sondern vor allem auch intradisziplinär zwischen den Zahntechnikern dar. Sie verdeutlichten, dass Patientenfälle oft mehrere Lösungsansätze bieten. Erst recht, seitdem die Digitalisierung in der Zahntechnik Einzug halte und den Laboralltag erleichtere.

Zahntechnikerlegende ZTM Jörg Stuck griff zum Höhepunkt des Kongresstages die am Vormittag aufgetauchte Problematik zur Planungsgewalt zwischen Zahnarzt und Zahntechniker erneut auf. In seinem Vortrag zum Thema „Zähne, Sprache, Mimik" sprach er über den sinnbildlichen „Blindflug" des Zahntechnikers, auf welchen der sich begäbe, da er den Patienten in seinem Arbeitsablauf meist nie zu Gesicht bekommt. Struck versuchte aufzuzeigen, welche Verantwortung auch der Zahntechniker in dem Zusammenhang trägt.

Der Kongress überzeugte auf diese Weise neben mobilen, kulinarischen vor allem durch inhaltliche Leckerbissen. Die anwesenden Zahntechniker und Zahnärzte konnten die Veranstaltung also in dreierlei Hinsicht genießen. ZT

ZT Adresse

CAMLOG Vertriebs GmbH
Maybachstr. 5
71229 Winsheim
Tel.: 0 70 44/94 45-6 03
Fax: 0800/94 45-0 00
E-Mail: info.de@camlog.com
www.camlog.com

Mit nur zwei Klicks zum Ziel

ZWP online, das dentale Nachrichtenportal der Oemus Media AG, erfreut sich seit seinem Start im Vorjahr größerer Beliebtheit. Ein Beleg dafür sind die weit über 70.000 Seitenaufrufe pro Monat.

Viele unserer User schätzen neben der schnellen und komfortablen Art der Informationsbeschaffung besonders deren Tiefe: ZWP online bietet Ihnen den Zugriff auf nahezu alle erdenklichen Informationen zu jedem Fachbereich.

So erreichen Sie beispielsweise den Fachbereich Zahntechnik von unserer Startseite www.zwp-online.info mit lediglich zwei Mausklicks. Einfach die Rubrik Fachgebiete anwählen und dann auf der darunter angezeigten Navigation den Link für Zahntechnik auswählen.

Sofort erhalten Sie einen kompakten Überblick über alle für den Bereich Zahntechnik relevanten Informationen. Hier finden Sie nicht nur alle wichtigen Nachrichten, sondern können auch ausgewählte Fachartikel aus dem breiten Spektrum unserer Publikationen Wort für Wort in Ruhe nachlesen. Zusätzlich können Sie sich über Firmen und deren Produkte, die für die Zahntechnik von Bedeutung sind, umfassend informieren. Elementares Basiswissen wie beispielsweise die Materialkunde runden den Fachbereich zusätzlich ab. Für alle, die auf der Suche nach einer konkreten Information sind, bietet ZWP online auch eine komfortable Suchfunktion, die Sie gezielt zum gewünschten Thema leitet.

Übrigens: Die aktuelle Ausgabe der *ZT Zahntechnik Zeitung* ist als E-Paper von Ihrem Fachbereich Zahntechnik nur einen weiteren Mausklick weit entfernt. ZT

Heute die Weichen für morgen stellen

EOS, Weltmarktführer im Bereich Lasers-Intern, ist seit Kurzem Partner des „Studienförderprogramms Unternehmertum und innovative Wirtschaft". Das Projekt des Strascheg Center of Entrepreneurship (SCE) an der Hochschule München unterstützt begabte und engagierte Studierende auf dem Weg in den Beruf.

Teilnehmern dieses Programms soll eine zügige Absolvierung des Fachstudiums mit einer überfachlichen unternehmerischen Zusatzqualifikation ermöglicht und ihre bisherigen Leistungen und Engagements honoriert werden. Durch die Zusammenarbeit mit EOS können teilnehmende Studenten Kontakte zu einem innovativen Unternehmen aufbauen sowie dort praktische Erfahrungen sammeln. Clifton Grover, beim SCE zuständig für Kooperationen, sieht einen Gewinn für alle Beteiligten: „Die unternehmerische Kultur und innovative Technologie des Unternehmens machen EOS zu einem attraktiven Partner für uns und für unsere Studierenden. Wir freuen uns sehr, mit dem Studienförderprogramm das umfassende Angebot des SCE für Studierende, Absolventen und Gründer komplettieren zu können."

Der betriebliche Qualifizierungsschwerpunkt 2009 liegt im Bereich industrielle Fertigung/generative Schichtbauverfahren und wird durch EOS inhaltlich begleitet. Dank EOS können Stipendiaten während eines Semesterpraktikums mit dem e-Manufacturing™ eine innovative Fertigungstechnologie in der Praxis kennenlernen, Einblicke in verschiedene Bereiche des Unternehmens gewinnen und persönliche Kontakte aufbauen. Alexandra Kronawitter, bei EOS zuständig für Central Coordination Human Resources, betont die Wichtigkeit eines solchen Programms für beide Seiten: „Das SCE bildet die innovativ denkenden Unternehmerpersönlichkeiten von morgen aus und ist damit ein perfekter Partner für uns. Gemeinsam können wir sicherstellen, dass die Laser-Sinter-Technologie und ihr Potenzial als ein höchst flexibles Produktionsverfahren der Zukunft Einzug in die Lehre nimmt und bekannter wird. Andererseits ermöglichen wir so begabten Studierenden den Zugang zu Netzwerken, die auch für ihr späteres Berufsleben eine wichtige Rolle spielen können."

Teilnehmer erhalten ein monatliches Stipendium in Höhe von 250 Euro. Ebenso übernommen werden die Semesterstudiengebühren der Hochschule München bis zu 650 Euro. Fachstudienbegleitend nehmen die Stipendiaten an Entrepreneurship-Veranstaltungen des SCE teil und lernen Unternehmensgründer und -entscheider persönlich kennen. Der Studierende wird für maximal zwei Jahre, beginnend am 1. September 2009, gefördert. Informationen finden Interessierte unter www.sce-web.de/studienförderung. Bewerbungen können noch bis spätestens 1. Juni 2009 per Mail unter studienfoerderung@sce-web.de eingereicht werden. ZT

ZT Adresse

EOS GmbH Electro Optical Systems
Robert-Stirling-Ring 1
82152 Krailling/München
Tel.: 0 89/8 93 36-0
Fax: 0 89/8 93 36-2 85
E-Mail: info@eos.info
www.eos.info

Erfolg für Patient und Zahntechnik

Medizinische Notwendigkeit der Funktionstherapie wird gerichtlich gestärkt.

Im Gerichtsstreit um die Kosten für die Funktionsdiagnostik und Kiefergelenktherapie sowie für die nachfolgende Restauration eines 46-jährigen Münchners hat ein großer Privatversicherer eingelenkt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen stimmte im April vor dem Kölner Landgericht einem Vergleich zu, der vorsieht, dass es für die entstanden Kosten aufkommt. Diese betragen 2.900 Euro für die Funktionstherapie und 25.000 Euro für die restaurative Versorgung im Front- und Seitenzahnbereich. Schon 2008 hatte das Amtsgericht München festgestellt, dass die Funktionstherapie die Qualität der implantologischen Versorgung verbessert.

Der Patient hatte 2003 seinen Heil- und Kostenplan eingereicht. Seine Privatversicherung erteilte jedoch nur eine beschränkte Leistungszusage und zweifelte die medizinische Notwendigkeit an. Ein daraufhin eingeleitetes Beweissicherungsverfahren vor dem Landgericht München hatte bestätigt, dass sowohl Schienentherapie als auch die Versorgung der Seitenzahnbereiche medizinisch notwendig sind.

Trotzdem weigerte sich der Versicherer, die Behandlung tarifgemäß zu erstatten, sodass sich der Patient 2007 zu einer Klage vor dem Landgericht Köln entschied. Im Dezember 2008, ein Sachverständigengutachten und drei Rückfragen später, lenkte der Versicherer ein. „Der Sachverständige konnte feststellen, dass die Funktionstherapie und die restaurative Versorgung zu einer physiologischen, funktionsgerechten und damit beschwerdefreien Bisslage geführt haben und die Maßnahmen medizinisch notwendig waren", so Doris Mücke, Rechtsanwältin des klagenden Patienten. ZT

ZT Adresse

GZFA – Gesellschaft für Zahngesundheit, Funktion und Ästhetik mbH
Gollierstraße 70 D/IV
80339 München
Tel.: 0 89/58 98 80 90
Fax: 0 89/5 02 90 92
E-Mail: info@gzfa.de
www.gzfa.de

ANZEIGE

Voller Zuversicht für die Zukunft

Die 33. IDS in Köln ist vorbei. Die bredent group zieht dank sehr starkem Zulauf und großem Interesse des Fachpublikums eine äußerst positive Bilanz.

Moderiert wurden die Operationen von führenden Implantologen und Spitzenreferenten aus Europa, die auch im Aus- und Weiterbildungsprogramm von bredent tätig sind.

Das Familienunternehmen, das gleichermaßen Kompetenz in Zahntechnik und Zahnmedizin vereint, zeigte auf 456 m² Standfläche innovative Systemlösungen und Anwendungen rund um die Zahntechnik und die Implantologie.

Wie schon 2005 und 2007 waren die Highlights auf dem Messestand von bredent die Live-OPs. In diesem Jahr präsentierte man sogar eine vom internationalen Fachpublikum dicht umlagerte Weltpremiere: Die Versorgung eines zahnlosen Kiefers mittels angulierten Implantaten mit anschließender, sofortiger provisorischer Versorgung durch das Spezialistenteam Dr. Georg Bayer aus Landsberg/Lech und dem Zahntechniker Stephan Adler.

Im Bereich der Zahntechnik war dort viel Interesse zu spüren, wo es viel zu sehen und zu testen gab. So z.B. an den Live-Demoplätzen des Five-motionssystems, der manuellen Komplettlösung für die Zirkongerüstherstellung. Aber auch das Verblendsystem visio.lign, ein System für die schnelle und einfache Herstellung von Zahnersatz, lockte zahlreiche Besucher an.

Generell präsentierte die bredent group nicht nur einzelne Produkte, sondern konzentriert sich auch in Zukunft auf komplette Systemlösungen und Therapiekonzepte. Dass dieser Kurs richtig ist, zeigt das Engagement auf dem Wachstumsmarkt Implantologie. „Die Symbiose zwischen zahntechnischem Labor und implantologischer Praxis, ebenso wie die enge Zusammenarbeit mit Implantologen, liegt uns sehr am Herzen," so Geschäftsführer Peter Brehm. Nur so könne man „innovative, praxistaugliche Konzepte entwickeln, die den Praktikern sowie den Patienten zugute kommen." Der Erfolg und das Interesse gaben ihm Recht – entsprechend optimistisch und positiv sieht bredent der Zukunft entgegen. ZT

ZT Adresse

bredent medical GmbH & Co.KG
Weißenhorner Str. 2
89250 Senden
Tel.: 0 73 09/8 72-600
Fax: 0 73 09/8 72-635
E-Mail: info-medical@bredent.com
www.brendent.com

ZT Veranstaltungen Mai/Juni 2009

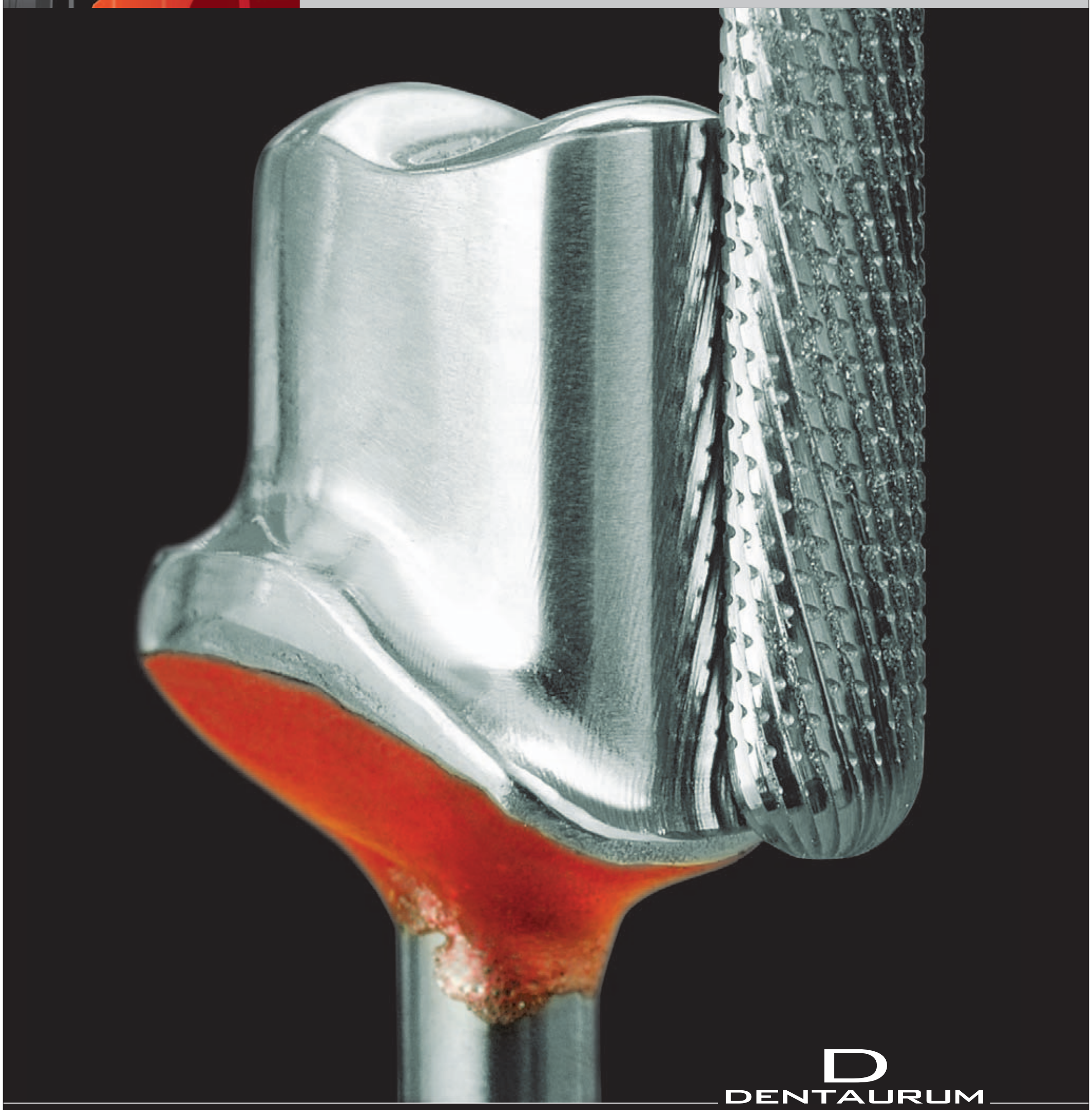
Datum	Ort	Veranstaltung	Info
29.05.2009	Berlin	Minimalinvasive Laserzahnheilkunde Referent: Dr. Thorsten Kleinert	KaVo Dental GmbH Stefanie Schönfelder Tel.: 0 62 21/64 99 71-0
29.05.2009	Hamburg	model-tray – das System zwischen Abdruck und Zirkon Referent: ZTM Birgit Haker-Hamid	model-tray GmbH Petra Kober Tel.: 0800/3 38 14 15
29./30.05.2009	Essen	IPS e.max Ceram – Naturgetreu in die Zukunft Referent: Peter Hecker	Ivoclar Vivadent Andrea Vetter Tel.: 0 79 61/8 89-2 19
04./05.06.2009	Meckenheim	Dentale Formen und Strukturen, Teil III – „Die majesthetische Frontzahnbrücke" Referent: ZTM Achim Ludwig	DA VINCI CREATIV Claudia Füssenich Tel.: 0 22 25/1 00 27
05./06.06.2009	Ellwangen	inLab Basistraining – Grundlagen des CAD/CAM-Systems Referent: ZT John Philipp	Sirona Dental Systems GmbH Sigrid Daubenthaler Tel.: 0 62 51/16 36 66
10.06.2009	Hagen	Modellherstellungskurs: „Das Modell" – die Visitenkarte des Labors Referenten: ZTM Claudia Füssenich, ZT Udo Rudnick	picodent Claudia Knopp Tel.: 0 22 67/65 80 19
12.06.2009	Altomünster	Zfx Scan und CAD-Design Workshop zur Erstellung zahntechnischer Konstuktionen Referent: ZT Oliver Werschky	Zfx Zirkon GmbH ZT Oliver Werschky Tel.: 0 82 54/96 30
17.06.2009	Starnberg	YES YOU CAN – Designen Sie Ihre Lava™-Gerüste unter professioneller Anleitung	Corona Frau Fritsche Tel.: 0 81 51/55 53 88

ZT Kleinanzeigen

remanium®
Doppelkronen

2 Wege – ein Ziel

- ☐ Bestechend rasante Teleskop-Technik mit rema® TT
- ☐ Aus einem Guss – Einstückgusstechnik mit rema® dynamic S



DENTAURUM

Turnstraße 31 · 75228 Ispringen · Germany · Telefon +49 72 31/803-0 · Fax +49 72 31/803-295
www.dentaurum.de · E-Mail: info@dentaurum.de